



Neuer Wegweiser zur altersfreundlichen Gemeinde

Der neu entwickelte Wegweiser von GERONTOLOGIE CH führt VertreterInnen von Gemeinden in fünf Schritten zur altersfreundlichen Gemeinde. Ein Kernelement ist die partizipative Methode der Ortsbegehung «gemeinsam unterwegs».

Text: Alina Bühler

Die ältere Bevölkerung interessiert sich für das Gemeinwesen und wünscht sich eine aktive Mitarbeit. Politik tut gut daran, dieses Bedürfnis ernst zu nehmen und diese mögliche Ressource für das Gemeinwesen anzuerkennen. Eine partizipative Alterspolitik schafft die entscheidenden Rahmenbedingungen für altersfreundliche Umgebungen und ein altersgerechtes Wohnen und Leben.

In fünf Schritten zur altersfreundlichen Gemeinde

Diese Ausgangslage nahm das Team der Fachstelle altersfreundliche Gemeinde von GERONTOLOGIE CH zum Anlass, um ein

neues Werkzeug für Gemeinden zu entwickeln. Entstanden ist ein Wegweiser zur altersfreundlichen Gemeinde mit partizipativen Elementen. Folgende fünf Schritte können von den AnwenderInnen eigenständig geplant, durchgeführt und ausgewertet werden:

- 1. Die kommunalen Rahmenbedingungen verbessern:** Damit die Voraussetzungen für eine altersfreundliche Gemeinde geschaffen sind.
- 2. Die Zusammenarbeit fördern:** Damit das Knowhow der verschiedenen AkteurInnen im Altersbereich besser genutzt werden kann.
- 3. Die älteren Menschen erreichen:** Damit die Angebote in der Gemeinde besser genutzt werden.
- 4. Die Quartiere gemeinsam analysieren:** Damit Wissen und Bedürfnisse der Bevölkerung ins Projekt einfließen.
- 5. Die Massnahmen umsetzen:** Damit es nicht bei einem «Papier-Tiger» bleibt.

Die konkreten Handlungsanweisungen basieren alle auf aktuellen Studien, die im interaktiven Wegweiser direkt verlinkt sind. Zudem gibt es im Dokument sowie auf der Website weitere Vertiefungskapitel, konkrete Anleitungen und Vorlagen zum Download.

Partizipation als Kernelement

In vergangenen Projekten der Fachstelle hat sich gezeigt, dass Ortsbegehungen sich auf verschiedenen Ebenen eignen, um den Gemeinden den Einstieg in die Alterspolitik zu erleichtern. Das alterspolitische Wissen und die Bindung zur Bevölkerung werden gestärkt. Die daraus resultierenden Massnahmen sind

besser nachvollziehbar. Eine Ortsbegehung ermöglicht durch ihre Sichtbarkeit die politische Profilierung und erhöht die Motivation der Politik, aktive Alterspolitik zu betreiben. Die Vorbereitung der Ortsbegehung mit Akteuren der Altersarbeit fördert die Vernetzung und die Zusammenarbeit durch ein konkretes Projekt. Eine Ortsbegehung durchs Dorf ist eine lustvolle Veranstaltung, die die ältere Bevölkerung zum Mitmachen animiert. «Gemeinsam unterwegs» und an konkreten Orten lassen sich viele Themen besser diskutieren als in Innenräumen. Viele der TeilnehmerInnen wirken auch an der Umsetzung mit.

Tipps für die Umsetzung der Massnahmen

Doch eine Gemeinde ist erst altersfreundlich, wenn die Massnahmen auch wirklich umgesetzt werden, die Bevölkerung am Prozess beteiligt ist und die Altersfreundlichkeit laufend überprüft wird. Dazu gibt es im Wegweiser Tipps für Finanzierungsmöglichkeiten und ein neu entwickeltes «Designkatalog» zeigt konkrete Lösungsansätze zu Sitzgelegenheiten, Signaletik sowie weitere Massnahmen zur Förderung der Begegnung der Generationen im öffentlichen Raum.

Mehr altersfreundliche Gemeinden

Das Team der Fachstelle will mit diesem Wegweiser die Anzahl altersfreundliche Gemeinden in der Schweiz weiter erhöhen, indem die Kompetenzen zu Partizipation und Alterspolitik verbessert, die Akteure vernetzt und die Ressourcen der Bevölkerung genutzt werden. Die Gemeinde bekennt sich mit der

Umsetzung des Wegweisers und der Durchführung einer partizipativen Ortsbegehung und dem daraus resultierenden Massnahmenkatalog zur altersfreundlichen Ausgestaltung von Sozial- und Lebensräumen.

Finanziell ermöglicht haben das Projekt von GERONTOLOGIE CH die Schweizerische Gemeinnützige Stiftung (SGG), die Stiftung Walidad, Migros Kulturprozent, die Stiftung Ernst Göhner sowie die Mobiliar Versicherungsgesellschaft. ■



WHO-Modell als Basis
Die Basis für den Wegweiser bildet das Konzept der «age-friendly cities» der Weltgesundheitsorganisation WHO. Das Konzept wurde auf schweizerische Verhältnisse adaptiert und in einer modellhaften «altersfreundlichen Gemeinde» dargestellt. Der Wegweiser sowie mehrere Tools sind kostenlos online verfügbar.



Alina Bühler

Expertin Alterspolitik, Fachstelle altersfreundliche Gemeinde von GERONTOLOGIE CH

✉ alina.buehler@gerontologie.ch